

Die Impfung – aktiv und passiv

Eine Impfung ist eine effektive Maßnahme, um uns vor ansteckenden Krankheiten zu schützen. Meist wird dabei ein sogenannter Impfstoff in den Körper gespritzt.

Man kann zwei Arten von Impfungen unterscheiden, und zwar die aktive und die passive Impfung. Bei der aktiven setzt sich der Impfstoff meist aus schwachen oder toten Bakterien oder Viren zusammen – oder aus Teilen dieser Krankheitserreger. Werden unserem Körper diese injiziert, bildet er sogenannte Antikörper dagegen. Der Körper muss also selber etwas tun, aktiv sein. Die gebildeten Antikörper sollen uns immun machen gegen die jeweilige Krankheit. Bei der aktiven Impfung werden wir also vor Erkrankungen geschützt, *bevor* wir uns mit den eigentlichen Krankheitserregern angesteckt haben.

Bei der passiven Impfung erhält der Körper direkt eine Gabe der jeweiligen Antikörper. Durch eine passive Impfung soll der Ausbruch einer Erkrankung verhindert werden, *nachdem* man sich mit dem Krankheitserreger angesteckt hat. Hierbei werden Konzentrate von Antikörpern gespritzt, die in der Regel von Menschen stammen, die z. B. durch Impfung gegen die Krankheit immun sind. Im Unterschied zur aktiven Impfung bietet die passive Impfung einen sofortigen Schutz, der jedoch nur für wenige Monate anhält.

(183 Wörter)

(Christiane Sturz für www.deutsch-to-go.de – zusammengefasst aus folgenden Artikeln: <https://www.impfen-info.de/wissenswertes/aktive-und-passive-immunisierung.html> - <https://www.impfkontrolle.de/content.asp?audience=5&topic=1&vaccination=1&page=1> -- Seitenaufrufe 01102020)